

Rieser & Co. Tagesblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tagesblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse:
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 20.

Donnerstag, 25. Januar 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis: 10 Pfennig. Bestellungen sind zu machen bei den Expeditionen in Riesa, 1.4. Straße oder durch jeden Einzelnen bei 1 Mark 50 Pf., bei Abnahme am Schalter der Exped. Bestellungen 1 Mark 25 Pf., durch den Schalter bei 1 Mark 50 Pf. Bestellungen für die Nummer des Tagesblattes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Rieger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesa, Marktstraße 22. — Für die Anzeigen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers soll

Sonnabend, den 27. Januar 1900

von nachmittags 6 Uhr ab

in den Räumen des Bahnhofs-Hotels hier ein

Festmahl

abgehalten werden.

Alle patriotisch gesinnten Herren der Stadt und des Amtsgerichtsbezirkes Riesa werden zur Theilnahme an dieser Feier mit dem Erfuchen ergebenst eingeladen, ihre Betheiligung bis 26. Januar mittags in den auf der Rathskanzlei und im Bahnhofs-Hotel ausliegenden Listen einzutragen.

Der Preis eines Gedeckes (einschließlich Musik) ist auf 3.50 M. festgesetzt.

Riesa, am 23. Januar 1900.

Heldner, Oberamtsrichter.

Boeters, Bürgermeister.

Es sollen:

1. Die Lieferung von ca. 1250 kg verschiedene trockene Gemüse, 250 kg Weizenmehl, 450 kg Speisefalz, 5000 kg Speiselartoffeln, 800 kg Rohrüben, 60 Schock Eier, 40 hl Brauabier, 1800 Port. Roggenbier je 0,45 l, 48 hl Ruchmisch, 6000 kg Roggenbrot, 1600 kg Semmel, 500 kg Butter, 70 kg verschiedene Dörrenwäse.
2. Die Abnahme der Küchenabfälle und Strohsackfüllungen

für die Zeit vom 1. April 1900 bis Ende März 1901 öffentlich vergeben werden.

Bedingungen sind einzusehen und liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung aus.

Angebote mit entsprechenden Aufschritten sind bis 6. Februar d. Js. zu 1 bis 11, zu 2 bis 11 1/2 Uhr Vormittags versiegelt und portofrei anher einzuliefern.

Riesa, den 24. Januar 1900.

Königliches Garnisonlazareth.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 25. Januar 1900.

In unserem gestrigen Bericht über die Vorbereitung eines Gesetzes, Änderungen in der Gerichtsorganisation betreffend, ist insofern ein Irrthum unterlaufen (auch in anderen Zeitungen, die wir einsahen, fanden wir denselben) als zu der Vorlage an dritter Stelle nicht Herr Abg. Gähnel, sondern unser Vertreter, Herr Bürgermeister Hartwig-Dschay sprach und energisch für ein Landgericht Riesa eintrat. Herr Bürgermeister Hartwig führte nach dem uns heute vorliegenden stenographischen Bericht aus: „Mit der Vorlage könne man sich ohne Weiteres einverstanden erklären, als die Regierung nur den Anregungen gefolgt sei die Reihe von Jahrzehnten aus der Mitte der Ständeverammlung an sie gelangt seien; die Gerichtsorganisation so weit es möglich zu dezentralisieren. Daher sei sie auch mit Recht auf die Dezentralisation des Landgerichts Leipzig gekommen. Es frage sich lediglich, welcher Ort für den Sitz des neu zu errichtenden Landgerichts zu wählen sei. Es könne sich nur um die geeignetste größere Stadt ungefähr in der Mitte zwischen Leipzig und Dresden handeln. Die von der Regierung getroffene Wahl von Riesa mit seinen vortrefflichen Verkehrsverhältnissen sei die ausschließlich richtige. (Hört! Hört!) Es sei gegen Riesa eingewendet worden, daß das Landgericht nicht genügend beschäftigt sein werde; nach der Regierungsvorlage solle aber der neue Landgerichtsbezirk so gestaltet werden, daß er mehr Einwohner zähle als die Bezirke Bautzen, Freiberg und Blauen, und hier seien noch keine Klagen laut geworden, daß sie nicht hinreichend beschäftigt würden. Auch würden sich die Verhältnisse noch sehr zu Gunsten von Riesa umgestalten, weil viele hierzu gehörige Orte an Einwohnerzahl bedeutend zunehmen.“ Im Uebrigen bringt der stenographische Bericht bemerkenswerte Ergänzungen zu unseren gestrigen Mittheilungen nicht.

In vergangener oder vorübergangener Nacht sind von ruchloser Hand wiederum in einem zum Hausgrundstück Nr. 9 der Großenhainerstraße gehörigen, dem Herrn Tischlermeister Heyde gehörigen, an den Postenweg angrenzenden und mit einem Stachel-drahtzaun eingefriedigten Garten von einer Anzahl junger Blume-ihelms die Triebe der Propfreier abgerissen, theils sind die Blümchen selbst umgebrochen. Polizeiliche Anzeige ist erstattet. Es wäre dringend zu wünschen, daß es gelänge, die nichtbenutzigen Freveler zu ermitteln und sie ihrer gerechten exemplarischen Bestrafung zuzuführen.

Der gestern Abend im Saale des Hotel Döpfer stattgefundene Demonstrationsvortrag über Transvaal und den Burenkrieg war recht gut besucht und entsprach wohl allenthalben den gehegten Erwartungen. Vor den

recht interessanten Vorführungen der großen und durchgängig recht guten Lichtbilder wurden in einem populären Vortrag die Geschichte und kulturelle und staatliche Entwicklung der südafrikanischen Burenrepubliken dargelegt, der neben Bekanntem auch vieles Neue bot. Der Vortragende schälberte Land und Leute, und gab ein Bild von der Verfassung des Transvaalstaates. Er wies sodann auf das Ränkepiel und die Machenschaften hin, die England seit langem dem Transvaalstaat und auch dem Oranjesstaat gegenüber geübt hat. Die Eroberungsbestrebungen des ländergerigen England waren schon seit Jahren auf die Länderereien der Buren gerichtet, besonders aber trachtete das Britenvolk nach dem Besitz des Landes nach Entdeckung der Goldfelder. Bevor Redner auf den gegenwärtigen Krieg in Südafrika zu sprechen kam, wies er auf die Kämpfe hin, die schon vor Jahren zwischen Engländern und Buren geführt wurden und die mit der schweren Niederlage der Engländer bei Majuba-hill ihren Abschluß fanden. In großen Zügen gab er sodann ein Bild der gegenwärtigen Kriegslage, worauf die Vorführung der Lichtbilder begann. Dieselben veranschaulichten Land und Leute von Transvaal in trefflicher Weise. In wechselreicher Folge glitten vor dem Bilde vorüber Städtebilder, reizende Landschaften mit herrlichem Pflanzenwuchs, oide Steppen, Straßenscenen, Bilder von dem Treiben und Schaffen der Buren, Szenen aus den Gold- und Diamanten-Bergwerksbetrieben, auch die Porträts von Krüger, Stejn, Joubert wurden vorgeführt. Wir sahen dann auch Bilder, die weniger friedlich waren als der Anblick idyllisch gelegener Farmen; es waren Ansichten, die uns das Lagerleben der Buren vorführten. Besonders interessant waren diese letzteren Photographien insofern, als sie deutlich zeigten, mit welcher trefflichen Geschützen die Buren im gegenwärtigen Kampfe, Dank der Umsicht Jouberts, ausgerüstet sind. Der Vortrag und die bildlichen Darstellungen fanden regen Beifall.

Nach eingegangenen Depeschen aus Dresden und von der Oberelbe ist Hochwasser des Elbstromes zu erwarten. Dresden meldet heute Nachmittag einen Wasserstand von 220 und weiteren Anstiege.

Der hiesigen Ferien-Colonie sind, wie uns mitgetheilt wird, von dem Wohlthätigkeitsverein „Stammisch zum Kreuz“ 300 M. zur Beschaffung von Decken, Krillsissen und Strohsäcken als Schenkung überwiesen worden.

Sobald die beiden Tage Fabian und Sebastian vorüber sind — dieselben fielen auf den vergangenen Sonnabend und Sonntag —, beginnt nach alten Reimsprüchen die Vegetation, welche bisher in kaffur Wintertraufe harrte, wieder zu treiben,

Versteigerung.

Dienstag, den 30. Januar d. Js. Nachmittags 3 Uhr findet im Artillerie-Scheibendepot der Kommandantur die Versteigerung von altem Holz, Eisen, Draht, Gummi und Scheibeneinsatz statt.

Die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeitzheim.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers findet Sonnabend, d. 27. Januar, vormittags 10 Uhr in der Mädchenschule ein

Schulaktus

Statt, wozu ergebenst einladet

Die Schuldirektion.
Dr. Michal.

der Saft in den Blüthen hängt an, sich wieder zu regen und nach oben zu steigen. Also ein Stück Frühlingshoffen! In der That treiben ja draußen im Waldesgrunde die Weidensträucher bereits wieder ihre weißen, pelzigen Blütenbüschel und über den Nipfeln des Birkenwaldes liegt jener violette Hauch, welcher das verborgene Knospen seiner Kronen verkleidet. Die Winterstöße neigen ihrem Ende zu, bald hat Meister Lampe Ruhe. Jubelnd begrüßen wir, daß die Tage zunehmen. So fliegt unbemerkt die Zeit dahin, unmerklich werden die Tage länger und immer länger und jeder neue bringt uns dem Frühlingshoffen, dem Keimen, Ersprießen, Erblühen der Natur unaufhaltsam näher.

Vom Landtag. Die Erste Kammer trat gestern Mittag zu ihrer 19. öffentlichen Sitzung zusammen, welcher an Regierungssitzende Staatsminister Dr. Schurig und Staatsminister v. Wapdorf beiwohnten. Zunächst standen die Kapitel 22 und 23 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/1901 zur Verathung. Die zweite Deputation, als deren Berichterstatter Kammerherr Sahrer v. Sahr auf Dahlen fungirte, beantragte nach der Vorlage zu bewilligen 3,062,300 M. für die Umkleide des Königs, 90,000 M. für die Schutullenbedürfnisse des Garde- und Hofstaatsgelder für die Königin, 262,083 M. Rentenbetrag der Secundogenitur des Prinzen Georg, 200,000 M. Anpanage für Prinz Friedrich August, 100,000 M. Anpanage für Prinz Johann Georg, 50,000 M. Anpanage für Prinz Albert und 24,830 M. für Pensionen. Das Haus bewilligte diese Summen ohne Debatte einstimmig. — Weiter sprach die Kammer auf Antrag der zweiten Deputation, Berichterstatter Kammerherr v. Fink auf Mühlitz, noch die Bewilligung von 164,000 M. zur Erweiterung der Anlagen des Güterbahnhofs in Dresden-Altfeld, von 155,000 M. zur Beschaffung von Productenladegleisen auf dem Kohlenbahnhof Dresden-Altfeld und von 283,000 M. zur Herstellung eines zweiten Gleises auf der Strecke Darrsdorf-Arnsdorf aus, womit die Sitzung endete.

Strehla. In das Pfarrhaus zu Lorenzberg sowohl wie auch in das Pfarrhaus zu Krelutz ist in der Nacht zum Dienstag eingebrochen worden. Der verursachte Schaden ist aber nur unbedeutend.

Großenhain, 25. Jan. Ein für alle Kirchengemeinden durch seine Begleitercheinungen nicht uninteressanter Streit spielt zur Zeit am hiesigen Orte. In der sehr kirchlich gesinnten Gemeinde Großenhain ist der Wunsch entstanden, die hiesige Stadtkirche insofern auszubauen, als ein Orgel-Korridor mit Rothausgang und Sakristei geschaffen werden soll. Die Minorität des Kirchenvorstandes ist für diesen Ausbau. Die Majorität begreift, nur die eingeparochten Kirchgemeinden betreuer wollen nicht heran, trotzdem daß Kapazität wie Kirchenbaukommissioner Quentin-Franz und Orgelbauer Johann-Dietrich in